

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 73/74 (1919)
Heft: 24

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Mitteilung des Sekretariates.

Leitsätze für die Berücksichtigung der Teuerung bei den Arbeitsbedingungen.

Als Vereinsnorm Nr. 107 gibt der S. I. A. diese Leitsätze heraus, die in der D. V. vom 10. Mai in Bern genehmigt worden sind. Es war eine lange, schwierige Vorarbeit nötig, um diese Norm trotz dem bunten Widerstreit der Ansichten unter Dach zu bringen. Die ersten Entwürfe hat eine Kommission der Sektion Zürich besorgt und dabei hatten die Kollegen Dubs und Grämiger sehr wertvolle Grundlagen geschaffen. Das C.-C. hat nach Einholung der Ansichten der Sektionen den Zürcher Entwurf nur unbedeutend verändert, aber Bestimmungen hinzugefügt über die Anpassung der Honorarnormen des Vereins an die Teuerung und die erhöhten Lohnsätze.

Während die sog. Berner Lohnnorm, die als „Gesamtarbeitsvertrag“ aufgestellt ist, sich nur auf Angestellte und Techniker ohne höhere Berufsbildung bezieht, sollen die Leitsätze des S. I. A. in erster Linie dazu eine Ergänzung bilden für die Hochschul-Techniker. Es werden gewisse Minimalsätze aufgestellt für die Gehälter und Teuerungszulagen, die im wesentlichen mit den schon in Nr. 4 der „Schweizer. Bauzeitung“ vom 25. Januar d. J. angegebenen übereinstimmen. Sodann ist die nötige Erhöhung der Honorartarife festgesetzt und angegeben, wie bei Meinungsverschiedenheiten zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern die Vermittlung stattfinden soll. Dem C.-C. sind Kompetenzen zugewiesen betreffend die Anpassung früherer Vereinsbeschlüsse an diese Leitsätze und bezüglich der Abänderung der letztern.

Im ganzen genommen sind diese Leitsätze keine schroffe Reglementierung der durch sie berührten Verhältnisse und dürften auch vor den Anhängern einer freien Gebahrung in wirtschaftlichen Dingen Gnade finden.

Dass sie ein Minimum der für die Hochschultechniker geltend zu machenden Ansprüche darstellen, mag auch daraus hervorgehen, dass neuerdings die Sektion Zürich des Schweiz. Techniker-Verbandes für 20 bis 21-jährige Techniker mit Mittelschulbildung einen Anfangs-Monatgehalt von 300 Fr. verlangt, d. h. ebensoviel, als die Leitsätze für die Hochschultechniker fordern.

Wir empfehlen den Mitgliedern des S. I. A. und sonstigen Interessenten, die neuen Leitsätze (Nr. 107) vom Sekretariat zu beziehen.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der X. Sitzung im Vereinsjahr 1918/1919

Mittwoch den 26. März 1919, abends 8 Uhr, auf der Schmiedstube.

Vorsitzender Prof. A. Rohn. Anwesend 75 Mitglieder und Gäste.

Den Verhandlungen ging ein gemeinsames Nachtessen voraus, dessen Nachtisch uns Kollege M. Guyer durch eine seiner beliebten ironisierenden Betrachtungen über die Aktualitäten des Vereinslebens (mit ziemlichen Kurvenbildern) erheiterte.

1. Das Protokoll der IX. Sitzung wird genehmigt.

2. Der Vorsitzende macht folgende geschäftliche Mitteilungen: Mitgliederbewegung: Es sind in den S. I. A. und in die Zürcher Sektion aufgenommen worden Masch.-Ing. Paul Spiess; Giesserei-Ing. Dr. Helmuth Koch; Arch. Peter Birkenholz; Arch. Alfred Debrunner; Arch. Max Baumgartner.

Unsere Vorschläge für Teuerungszulagen und Anfangsgehälter sind von Dr. phil. J. Frey, Sekretär des Schweiz. Technikerverbandes, bekämpft worden, trotzdem er vorher anerkannt hatte, dass sie besser seien als die sog. „Berner Uebereinkunft“. Die Studierenden haben die Berechtigung unserer Ansätze eingesehen, und von den Sektionen des S. I. A. sind dem C.-C. keine wesentlichen Abänderungen beantragt worden. (Inzwischen sind die Normen durch die Delegierten-Versammlung vom 10. Mai als „Leitsätze“ auf Antrag des C.-C. genehmigt worden, siehe oben!)

Sodann gibt der Vorsitzende Kenntnis von dem Fall der Beförderung eines Beamten zum Adjunkten des Stadtgenieurs von Zürich, der vom Zeichner, ohne Mittel- und Hochschulbildung und insbesondere ohne die entsprechenden Kenntnisse zu besitzen, so weit vorrücken durfte. Der Vorstand hat nach gründlicher Erwägung

aller Umstände in einer Eingabe den Stadtrat ersucht, den betreffenden Beamten im öffentlichen Interesse einer sachgemässen technischen Vertretung des Tiefbauwesens der grössten Schweizerstadt spätestens beim nächsten Erneuerungswahl-Termin als Stadtgenieur-Adjunkt nicht zu bestätigen.

Ferner hat der Vorstand auf Ersuchen des kant. Steueramtes eine fachmännische Beratungskommission aus Vereinsmitgliedern bestellt, die in Verbindung mit dem Steuerkommissär Ing. W. Morf Leitsätze für die Steuereinschätzung im Bereich unserer Fachkreise aufgestellt hat.

Zum Schluss schlägt der Vorsitzende namens des Vorstandes vor, die Vereinstätigkeit auch während des Sommers etwas reger zu gestalten. Er stellt, neben den Exkursionen, die Einberufung gelegentlicher Sitzungen in Aussicht, womit der Verein einverstanden ist.

Zu diesen Mitteilungen, bezw. zur Wahl eines nicht qualifizierten Stadtgenieur-Adjunkten, ergreift C. Andreae das Wort, um zu betonen, dass derartige Ingenieur-Beamten nur durch Männer mit abgeschlossener Hochschulbildung richtig versehen werden können, denn auf andern Wegen Ebenbürtigkeit, d. h. berufliche Gleichwertigkeit zu erwerben, ist kaum möglich.

3. Vortrag von Dir. M. Roß, Döttingen, über

„Das innere Leben eiserner Brücken.“

In zweistündigen (!) Ausführungen, anhand zahlreicher Lichtbilder, schildert der temperamentvolle und für sein Fach begeisterte Kollege das verwickelte Kräftespiel im eisernen Fachwerk, die dabei entstehenden Nebenspannungen, und die gründlichen systematischen Messungen am Bauwerk, mit denen eine Kommission des Verbandes Schweiz. Brückenbauanstalten diese Verhältnisse unter beträchtlichem Kostenaufwand untersucht. Da uns Dir. Roß, den der Vorsitzende als die Seele dieser Kommission vorstellte, ein Auto-Referat versprochen hat, sei hier auf den Inhalt seines interessanten Vortrages nicht näher eingegangen.

Die Diskussion war sehr belebt. Sie wurde geführt von Prof. A. Rohn, den Kontrollingenieuren E. Stettler und F. Hübner, Dir. A. Huguenin, Dr. H. Keller, A. Trautweiler und dem Vortragenden. Es wurde gesprochen von den Ermüdungs-Erscheinungen des Eisens, die infolge der z. T. ausserordentlich hohen und heftigen dynamischen Beanspruchungen (z. B. Schaufel-Befestigung bei Pelton-Turbinen) im Maschinenbau sich bemerkbar machen, dort aber in ihrer Wirkung auf die Wirtschaftlichkeit, bezw. Lebensdauer des Bauwerks zurücktreten, gegenüber den durch Neukonstruktionen rascher überholten Nutzeffekten. Die „Ermüdung“ kennzeichnet sich als Verminderung des Elastizitätsmoduls, und zwar bei Beanspruchungen auch unterhalb der Elastizitätsgrenze. Einen interessanten Fall von Erhöhung des Elastizitätsmoduls, festgestellt nach Geraderichten mittels Hämmern eines durch Unfall seitlich um 12 cm ausgebogenen Walzträgers Nr. 75 B, schildert F. Hübner. Leider rückten die anwesenden Eisenbeton-Konstrukteure nicht auf den Plan, trotz ausdrücklicher Einladung durch Stettler und Rohn, der als Frucht des Vortrages ein häufigeres Zusammenarbeiten beider Bauweisen erhofft.

Schluss der Sitzung 12 Uhr.

Der Aktuar: C. J.

EINLADUNG

zur XI. Sitzung im Vereinsjahr 1918/19 auf Mittwoch den 18. Juni 1919, abends 8 Uhr, auf der Schmiedstube.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll und Mitteilungen.
2. Vortrag (mit Lichtbildern) von Herrn Prof. H. Studer über den Umbau des Hauptbahnhofes Zürich
3. Allgemeine Umfrage. Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht nach Zentral-Amerika (gesunde Lage) tüchtiger Elektro-Ingenieur als Betriebsleiter. (2176)

On cherche pour la Suisse un ingénieur-mécanicien, habile constructeur, ayant déjà quelques années de pratique dans la fabrication de machines et appareils électriques. (2177)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P. Dianastrasse 5, Zürich.